

Peter Rekowski

Auf dem Weg zur Präsentationsprüfung Vorbereitung von der Sek I bis zum Abitur

ALLE STUFEN

Ein überzeugendes, selbstbewusstes Auftreten ist eine wichtige Voraussetzung für gelungene Präsentationen. Diese Unterrichtsbausteine führen Lernende von neuen Formen des Hausaufgabenvortrags über Rollenspiele und Präsentationen in der unterstützenden Gruppe hin zur rhetorischen Sicherheit im Einzelvortrag.

Die Präsentation ist bereits Teil diverser Abschlussprüfungen an den allgemeinbildenden Schulen in Deutschland (Projektprüfung in der Hauptschule, Präsentationsprüfung in der Realschule und 5. Prüfungsfach im Abitur), aber Lernende und Lehrende sind verunsichert über die Anforderungen dieser Prüfungsform und die Vorbereitung darauf. Lehrkräfte sehen sich vor allem in ihrer Beratungs- und Beurteilungskompetenz vor völlig neue Aufgaben gestellt. In der Tat birgt die Präsentationsprüfung zumindest anfänglich viele Unwägbarkeiten, aber auch Experimentierchancen und die Möglichkeit, an vorhandene Ansätze anzuknüpfen.

Ohne Zweifel erfordert

die Präsentationsprüfung besonders auf Seiten der Schülerinnen und Schüler neue Kompetenzen, die nicht erst kurz vor oder sogar erst in der Prüfung selbst verlangt werden können, sondern frühzeitig im Fachunterricht vermittelt und geübt werden müssen. Nicht das Ziel allein, die *Präsentationsprüfung*, sondern der *Weg* zu diesem Ziel stellt also die entscheidenden Weichen für das Gelingen der Prüfung. So benennt z. B. der hessische Lehrplan für Englisch denn auch folgerichtig die Präsentationskompetenz als eines der Ziele des Englischunterrichts und führt curriculare Elemente auf, die über mehrere Schuljahre hinweg die Präsentationsprüfung vorbereiten und Präsentationskompetenzen in der Sekundarstufe I und dort auch in jungen Klassen anlegen. In der Oberstufe ist die Präsentation sogar verbindliches Element der Kursarbeit. Auf dem Weg zur Präsentationsprüfung gibt es vielfältige Möglichkeiten und Gelegenheiten für die Beteiligten, einerseits ihre Präsentationsfähigkeiten (Schülerinnen und Schüler) und andererseits ihre Einschätzungsfähigkeit der Qualität solcher Präsentationen (Lehrkräfte) zu üben und zu festigen. Unterricht, der die genannten Anforderungen erfüllen will, muss zwangsläufig ein offener Unterricht sein, schülerorientiert und methodisch innovativ.

Präsenz zeigen, selbstbewusst sein

Voraussetzung für gelungene Präsentationen ist ein überzeugendes, selbstbewusstes Auftreten. Wie viele unserer Schüler leiden aber gerade darunter, dieses Selbstbewusstsein nicht zu besitzen. Sie sind manchmal nur schwer zu bewegen, ihre oft recht guten gedanklichen Leistungen zu veröffentlichen. Schulung des Körperbewusstseins und Stärkung der Präsentierwilligkeit sollten daher in dem hier diskutierten Zusammenhang zum alltäglichen Ritual im

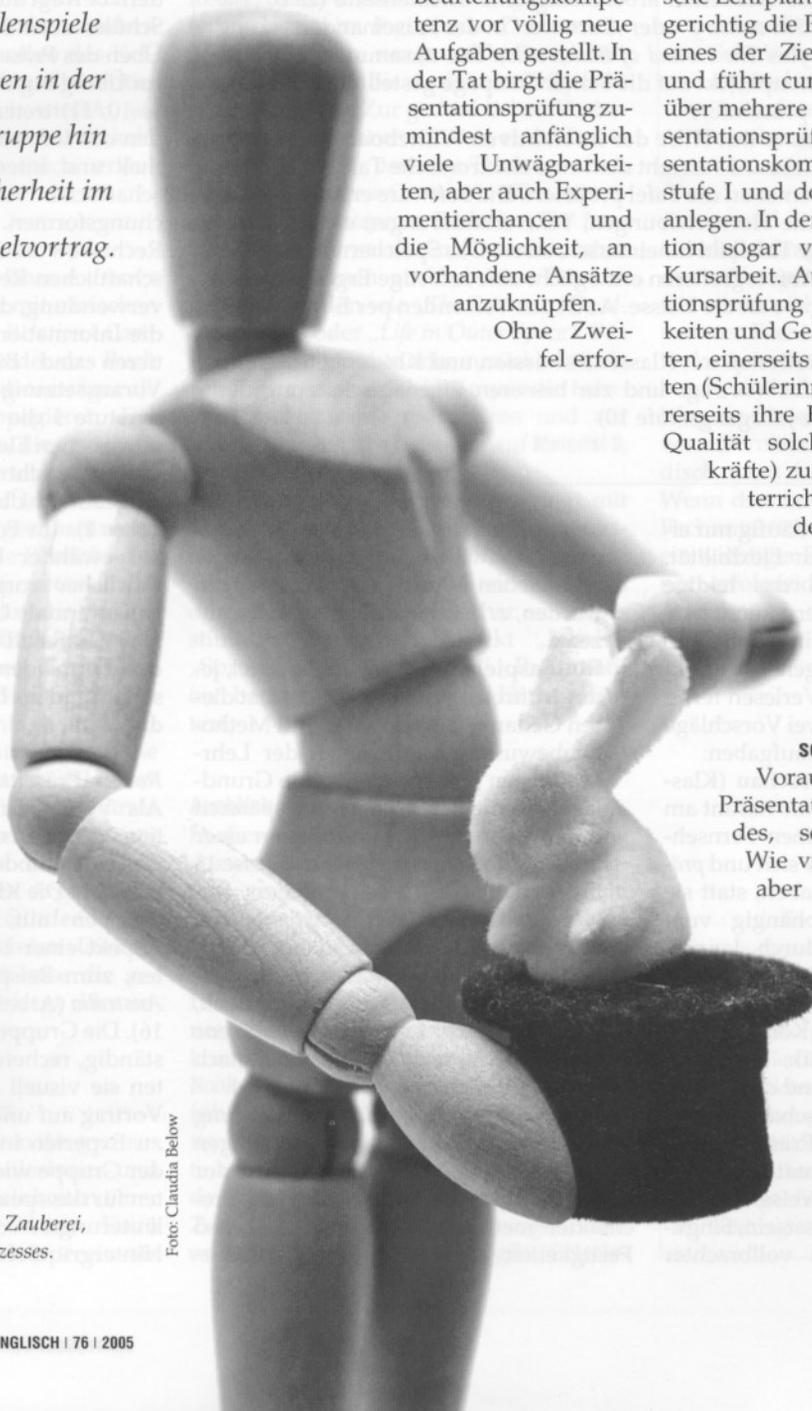


Foto: Claudia Below

Eine gute Präsentation ist keine Zauberei, sondern Ergebnis eines Lernprozesses.